



JANUAR 2014

EKM intern 01

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

Mit Materialien zur Gemeindekirchenratswahl
Ergänzungen 3 – Gut starten in der GKR-Arbeit

Mit Arbeitshilfe zum Kirchengesetz
über die Ordnung der Visitation in der EKM

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Arbeitshilfe zum Kirchengesetz über die Ordnung der Visitation in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland vom 23.11.2013

In der Mitte des Heftes ist diese Arbeitshilfe eingeordnet. Bitte trennen Sie die Bögen für Ihre Verwendung heraus. Die Arbeitshilfe wird zudem auf der Internetseite der EKM zum Herunterladen bereitgestellt:

www.ekmd.de ⇒ Service & Kontakt ⇒ Arbeitshilfen

Psalm 73,28

Gott na - he zu sein ist mein Glück,
Gott na - he zu sein ist mein Glück.

Pfarrer i. R. Friedhelm Kalkbrenner, Eisenach, hat die Jahreslosung für 2014 als Kanon vertont.

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145

Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

⇒ Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren.

Internet: www.ekmd.de ⇒ Aktuell & Presse ⇒ EKM-intern

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13

Internet: www.wartburgverlag.de

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: Christian Plangger/Pixelio.de (Titel), Uwe Wessel (S. 4), Annegret Grimm (S. 6), Axel Schneider (S. 8)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

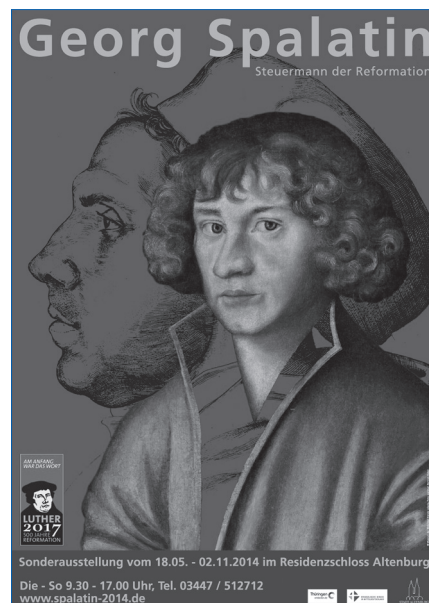
Themenjahr-Start in Altenburg

Mit einem Festakt am 17. Januar wird in Altenburg das Themenjahr der Reformationsdekade mit dem Motto „Reformation und Politik“ durch den Freistaat und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) für Thüringen eröffnet.

Zu den Gästen gehören: Christoph Matschie, Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur und stellvertretender Ministerpräsident; Propst Siegfried Kasparick, Beauftragter der Landesbischofin für Reformation und Ökumene; Propst Diethard Kamm, Regionalbischof; und Michael Wolf, Oberbürgermeister Altenburg.

In Altenburg wird es zum Themenjahr zahlreiche weitere Angebote geben, darunter mit dem Titel „Spalatin – Steuermann der Reformation“ eine Sonderausstellung im Residenzschloss und eine Dauerausstellung in der Kirche Sankt Bartholomäi.

Seite 3



IN EIGENER SACHE

... nicht das Blaue vom Himmel 3

Ihre Zeitschrift hat das Erscheinungsbild aufgefrischt

DIALOG

Was können wir heute von Spalatin lernen? 3

EKM-intern sprach mit Pfarrer Reinhard Kwaschik über Spalatin, Reformation und Politik

AKTUELL

Konfis backen Brot für die Welt 5

Gute Tat und Lernprozess zugleich

Sammlungstermine sind bestätigt 5

Haus- und Straßensammlungen in der EKM 2014

Bildungsprojekte gesucht 6

Zwei beispielgebende Vorhaben in der Erwachsenenbildung können Förderung erhalten

Erweiterung auf 90 Übernachtungs-Plätze 6

Neudietendorf: Neuer Gäste-Kubus beherbergt auch die Evangelische Akademie Thüringen

Drei Gedichte – oder eine Kurzgeschichte 7

Ausschreibung Menantes-Preis für erotische Dichtung 2014

Staatlich anerkannt ins neue Jahr 7

Evangelisches Gymnasium Meiningen kann nun selbstständig Abschlüsse vergeben

PERSONEN

Der Kirchengeschichte eng verbunden 8

Gesellschaft für thüringische Kirchengeschichte wählte neuen Vorstand

TAGUNGEN/SEMINARE

Islam, Frauenbild und Versöhnung 8

Angebote der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt

Frau Bischof, Herr Professorin, Pro/e/pst/in? 9

Fachtag zu geschlechtergerechter Sprache im innerkirchlichen Handeln

Luther King und deutsche Sicherheitspolitik 10

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Unter Gottes Regenbogen 10

Fortbildungen des PTI

Spenden, Sponsoring, Stiftungen 12

Vorankündigung zum 11. Mitteldeutschen Fundraisingtag

Vielfalt würdigen oder Spaltung feiern? 12

Ökumenetag in Dessau

Das Herz der Kirche 13

Angebote des Gemeindedienstes der EKM

Vokabular für die ökumenische Begegnung 13

Seminar zu ökumenischem Englisch in Magdeburg

Intensivsprachkurs Englisch 14

Sommersprachkurs in Jelenia Góra

Gottesdienst zwischen Anspruch und Realität 14

Neuordinierten-Austausch mit der Partnerdiözese in Worcester in Großbritannien

Damit heilsame Veränderung geschieht 15

Angebot im Kloster Volkenroda

Schulen weltweit feiern Reformationsjubiläum

Die Seite „www.schools500reformation.net“ ist die Plattform des Projektes „500 Evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation“. Die geobasierte Plattform verbindet evangelische Schulen mit anderen evangelischen Schulen, Lehrkräfte mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, Aktivitäten zu entwickeln und miteinander zu teilen als Teil der Initiative.

www.schools500reformation.net/de

Zeigt her eure Füße!

Brot für die Welt hat ein neues Online-Angebot am Start: Anhand von dreizehn einfachen Fragen lässt sich der persönliche ökologische Fußabdruck abschätzen. Ob Lebensmittel, Kleidung, Energie und Baumaterial oder schlicht die Luft zum Atmen – unser ganzes Leben hängt davon ab, was die Natur uns zur Verfügung stellt. Aber wie viel können die Ökosysteme uns zur Verfügung stellen?



Verfügung stellen?

Und wie viel nutzen wir? Was müssen wir tun, damit alle Menschen auf dieser Erde gut leben können?

Welchen „Eindruck“ hinterlasse ich auf dieser Welt? Den Nutzenden wird das Ergebnis anschaulich dargestellt und sie erhalten Tipps, was sie tun können, damit sie nicht „auf zu großem Fuß“ leben.

www.fussabdruck.de

TAGUNGEN/SEMINARE

Rom, Mailand und Val Mytair 15

Reiseinformationen der Kirchengemeinde St. Petri Mühlhausen

HANDWERKSZEUG

Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll 15

Impulse für eine Andacht im GKR zum Monatsspruch Januar

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung 17

Neue Materialien zur 55. Aktion von Brot für die Welt

Lutherhaus auch im Übergang aktiv 17

Im Ausweichquartier auch 2014 Veranstaltungen, Informationen und Museumspädagogik

Impulse für religiöse Bildungsarbeit 17

Mitteldeutsches Bibelwerk bietet Ausstellung „Bibel-ABC“ für Gemeinden an

Freibetrag für Ehrenamt erhöht 18

Seit Sommer Neuregelungen bei ALG-II-Anträgen

Urlaubs- und Bildungsangebote 18

Jahresprogramm des Allianzhauses erschienen

STELLEN

Diplomarchivarin 19

Eisenach, Bewerbung bis 31.12.

Sachbearbeitung BUKAST I 19

Eisenberg, Bewerbung bis 5.1.

Sachbearbeitung BUKAST II 20

Schleiz, Bewerbung bis 5.1.

Sekretariat der Landesbischöfin 21

Magdeburg, Bewerbung bis 7.1.

Leiterin einer Kindertagesstätte 22

Erfurt, Bewerbung bis 15.1.

Leitung eines Kreiskirchenamts U3

Nordhausen, Bewerbung bis 31.1.

Hinweis U3

zu noch laufenden Stellenausschreibungen aus den Heften 11 und 12/2013

GKR-WAHL

Gut starten in der GKR-Arbeit 23

Ergänzungen 3 Fortbildungsmöglichkeiten

Mit Geist und Mut

Zum 168. Mal lädt die weltweite Bewegung der Evangelischen Allianz vom 12. bis 19. Januar zur Internationalen Gebetswoche ein.

Für 2014 hat die Evangelische Allianz Tschechien die Textvorlage erarbeitet. Unter dem Motto

„Mit Geist und Mut“ organisieren und gestalten in Deutschland örtliche Allianzgruppen

Gebetsveranstaltungen, offene Treffen und mitunter auch neue kreative Gebetsformen.

Die Allianzgebetswoche findet in mehr als 25 Ländern Europas sowie in Ländern anderer Kontinente statt.

Allein in Deutschland werden sich etwa 300 000 Christen in rund 1 100 Orten aus den unterschiedlichsten Kirchen und Gemeinden versammeln, um

im Gebet Verbindung zu Gott und untereinander zu suchen und Anliegen aus Politik und Gesellschaft zu benennen.

www.ead.de ⇒ Allianzgebetswoche

... nicht das Blaue vom Himmel

EKM-intern hat sich gehäutet – vom hellen Grün zum dunklen Blau. An Anspruch und Innenleben hat sich nichts geändert. Wir wollen mit den Änderungen auch Aufmerksamkeit erregen. So etwas wie ein Trick, damit Sie das Heft mit neuem Interesse in die Hand nehmen, durchblättern, lesen.

EKM-intern ist „erfunden“ worden, um all das, was vom Landeskirchenamt mitzuteilen ist, nicht in einzelnen Blättern, sondern gebündelt und gekürzt in jede Gemeinde zu bringen. Heute ist dieses Magazin, das an alle ehren- und hauptamtlichen Gemeindeleitungen, an Mitarbeitende und Einrichtungen geht, auch ein Marktplatz, auf dem Ideen, Konzepte und gelungene Aktionen getauscht werden. Hier könnte mehr passieren. Der Redakteur von EKM-intern, Burkhard Dube, sammelt und sucht, geht den Informationen nach, um sie für Sie aufzubereiten. Das ist mühsam, zumal EKM-intern

noch gar nicht überall angekommen oder verstanden scheint. Jedenfalls haben wir diesen Eindruck, weil aus manchen Gegenden selten Informationen an die Redaktion gesandt werden. Dabei könnte EKM-intern helfen, das Fahrrad nicht an jeder Ecke der EKM neu zu erfinden.

Sie suchen Bausteine für die Fastengruppe, die sich während der Passionszeit gründen will? Dann fragen Sie doch nach den Erfahrungen anderer Gemeinden. Ihre Konfirmanden tauschen sich über Facebook immer noch über den Heiligabend-Gottesdienst aus. Wie haben Sie das denn hinbekommen? Sagen Sie es weiter. Wer auch immer meint, EKM-intern sei nicht interessant genug, der möge überlegen, wie das Heft besser, inhaltsreicher gemacht werden könnte. Das Heft gehört uns allen, auch Ihnen.

Ralf-Uwe Beck, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Landeskirchenamt der EKM

Was können wir heute von Spalatin lernen?

Warum wurde Altenburg für die Eröffnung des Themenjahres in Thüringen ausgewählt?

Kwaschik: Seit 2008 haben wir uns dafür bei Freistaat und Landeskirche engagiert, weil unser Protagonist Spalatin privilegiert für das Motto „Reformation und Politik“ ist.

Spalatin befand sich in seiner 25-jährigen Zeit als Pfarrer und Superintendent in einer wichtigen Zwitterrolle zwischen Macht und Kirche. Er hat von sich gesagt: „Wenn ich nicht gewesen wäre, nimmer wäre es mit Luther so gekommen“. Als Lehrer der Prinzen hatte er direkten Kontakt zum Kurfürsten - er konnte als Vermittler wirken und die Hände über Luther halten. Ich denke, die Schutzhaft auf dem Weg von Worms zur Wartburg ist hauptsächlich ihm zu verdanken. Außerdem hat er in Altenburg einen Prototyp der evangelischen Kirche aufgebaut – schon während der Frühreformation im Jahr 1523 gab es hier das zweifache Abendmahl und eine Priesterehe, und er hat die Klöster säkularisiert.

Wenn er solch eine große Rolle gespielt hat – warum ist er dann so wenig bekannt?

Kwaschik: Spalatin aus der Vergessenheit ins Licht zu holen – darum geht es uns ja! Deshalb haben wir uns als Kirchengemein-

de mit der Stadt verbündet und kämpfen mit Volldampf dafür, dass Altenburg als reformatorisches Zentrum in Mitteldeutschland anerkannt wird. Dass die St. Bartholomäi-Kirche das Weltkulturerbesiegel erhielt, hatte auch den Hintergrund, Spalatin mehr zu würdigen. Für uns gehört er auf eine Ebene mit wichtigen Vertrauten Luthers wie Melanchthon; auf alten Gemälden sieht man ihn oft im Hintergrund.

Was können wir heute von Spalatin lernen?

Kwaschik: Er war ein großer Diplomat. Und er war ein Ideengeber, ein Umsetzer der Ideen Luthers in die Praxis. Unser Motto lautet „Spalatin – Steuermann der Reformation“. Die Existenz der Kirche hängt davon ab, dass sie nicht nur gute Ideen entwickelt, sondern dass diese auch umgesetzt werden, und dafür braucht es Manager. Was wir außerdem von Spalatin lernen können, ist seine Geduld – so hat allein die Säkularisierung der Klöster 20 Jahre gedauert.

Was ist dieses Jahr in Altenburg geplant?

Kwaschik: Nach dem Startschuss für das Themenjahr eröffnen wir am 17. Mai unsere Spalatin-Ausstellung an zwei Orten: Eine Sonderausstellung im Residenzschloss von

*Erneuerter Äußerer
– bleibender Anspruch*

DIALOG

Am 17. Januar wird in Altenburg das Themenjahr „Reformation und Politik“ der Reformationsdekade durch den Freistaat und die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland für Thüringen eröffnet.

EKM-intern sprach dazu mit Reinhard Kwaschik, Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Altenburg.

*Das Interview führte
Susanne Sobko.*

Mai bis Oktober und eine Dauerausstellung in der Kirche St. Bartholomäi. Die Schirmherrinnen dafür sind Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und Landesbischofin Ilse Junkermann.

Wahrscheinlich ebenfalls am 17. Januar wird der Spalatinweg eröffnet, der an fünf Orte führt, wo Spalatin wichtige Spuren hinterlassen hat. Außerdem sind Foren und Vorträge geplant, und in einem Sammelband zur Ausstellung werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Wirken Spalatins veröffentlicht.

„Reformation ist Politik“ heißt die aktuelle Altenburger These. Es gibt auch Meinungen, dass Kirche sich nicht in die Politik einmischen soll ...

Kwaschik: Nur ein Beispiel, wie Reformation Politik im sozialen und bildenden Bereich machte: Mit ihr wurde ein „gemeiner Kasten“ als eine Art „Kultur- und Sozialsteuer“ eingeführt. Ich weiß, wie „gefährlich“ dieser Satz ist, und wir können uns damit die Finger verbrennen, aber wir wollen absichtlich provozieren.

Ich finde es auch sehr gut, dass wir es in Altenburg geschafft haben, als Kirche mit der politischen Gemeinde zusammenzuarbeiten. Sicher gibt es Spannungen, aber wir haben sehr gute Projekte organisiert. Und auch unsere Dauerausstellung zeigt, wie „Reformation und Politik“ bis heute wirkt. Es ist wichtig, dass wir als Kirche nicht die Augen davor zumachen, was ringsumher geschieht.

Also finden Sie es zwangsläufig, dass sich Kirche politisch engagiert?

Kwaschik: Das Evangelium hat immer eine gesellschaftliche Relevanz - wenn es sich nicht in Taten niederschlägt, stimmt was nicht an Kirche. Nehmen wir nur das Thema Asyl – können wir zuschauen, dass Menschen mit Mittelmeer ertrinken? Ist es nicht selbstverständlich, dass wir diesen Menschen für einige Jahre eine gute Heimat geben müssen?

Unser Ansatz seit 1988 ist es, kulturelle, gesellschaftspolitische und umweltpolitische Impulse zu geben. Gerade wurde das Pfarrhaus der Brüderkirche als „Erinnerungsort der Thüringer Straße der Menschenrechte und Demokratie“ ausgezeichnet. Die Arbeit innerhalb der friedlichen Revolution ist ein Beispiel dafür, wie evangelische Kirche etwas bewirken kann.

Es heißt, die Menschen werden immer politikmüder. Spüren Sie das?

Kwaschik: Es wird tatsächlich immer mühsamer, Interesse zu gewinnen, Das liegt zum einen daran, dass wir als Kirche nicht mehr wie zu DDR-Zeiten das Alleinstellungsmerkmal haben. Aber es ist auch ein generelles Problem, dass sich immer weniger Menschen engagieren wollen. Das spürt man auch bei Wahlen – es lassen sich immer schwerer Kandidaten finden. Viele Menschen stellen sich die Frage, ob sie überhaupt etwas bewegen können, und auch die Freude daran, mitzugestalten, nimmt ab.

Trotzdem geben Sie nicht auf?

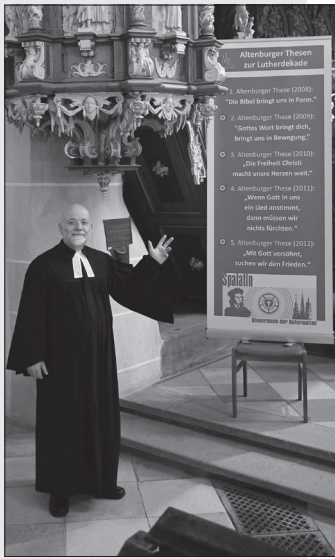
Kwaschik: Ohne Visionen könnten wir gleich einpacken. Kirche hat bisher nie aufgegeben, sich zu engagieren, und sollte es auch heute nicht. Wir werden immer wieder von gesellschaftlichen Gruppen angefragt, da wir als Anwalt für viele Themen gelten, wie beispielsweise beim Auftreten gegen Rechtsextremismus. Oft hören wir: „Wenn es Euch nicht gäbe, wer würde dann etwas tun?“

Schaut man sich das politische und gesellschaftliche Engagement Ihrer Kirchengemeinde an, dann ist es sehr wohl möglich, etwas zu bewegen, oder?

Kwaschik: Wir haben in Altenburg seit mehr als 20 Jahren das Leitbild „Offene Kirche“. Das ist für uns ein Selbstverständnis – die Brüderkirche ist jeden Tag von 10 bis 18 Uhr offen, ich finde es fast ein Wunder, wie wir das hinbekommen! Dorthin können die Leute auch mit seelischen Sorgen kommen, außerdem betreiben wir unser Familienzentrum seit fünf Jahren, wir haben eine Tafel, die Offene Jugendarbeit, in der Altenburger Akademie werden regelmäßig politische und gesellschaftliche Themen behandelt – das kann sich sehen lassen!

Über die Reformationsdekade gibt es verschiedene Ansichten, die einen wollen mehr Einsatz dafür, den anderen reicht es längstst ...

Kwaschik: Es gibt auch noch andere Themen, und man muss aufpassen, nicht zu übertreiben. Aber generell finde ich die Dekade sehr gut, vor allem die Jahresthemen. Besonders wichtig ist es mir, dass die Auseinandersetzung über die Bibel-Auslegung eine höhere Relevanz findet. Wichtig ist auch, dass wir zeigen, was die Reformation mit unserem heutigen Leben zu tun hat. Wir versuchen das durch unsere Thesen.



Reinhard Kwaschik mit den Altenburger Thesen

Kontakt:
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde
Altenburg
Reinhard Kwaschik,
Telefon (03447) 4336,
✉ r.kwaschik@gmx.de

Weitere Informationen:
www.spalatin-2014.de

Konfis backen Brot für die Welt

2012 wurde in den evangelischen Landeskirchen Hessens in Zusammenarbeit mit dem Bäckerhandwerk und dem evangelischen Hilfswerk „Brot für die Welt“ sehr erfolgreich die Aktion „Konfis backen Brot für die Welt“ gestartet. Insgesamt 14.500 Brote wurden damals von 220 Konfirmanden-Gruppen gebacken und verkauft. Der Erlös von rund 70.000 Euro ging an ein Jugendhilfeprojekt von „Brot für die Welt“ im kolumbianischen Bogotá.

Nach diesem überaus positiven Ergebnis soll die Aktion 2014 ausgeweitet werden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2014/15 aller Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sind eingeladen, Brote zugunsten von Kinder- und Jugendbildungsprojekten in Bogotá (Kolumbien), in Dhaka (Bangladesh) und Kumasi (Ghana) zu backen. Die Aktion wird bundesweit zwischen Erntedank und 1. Advent 2014 laufen.

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und die Evangelische Landeskirche Anhalts haben sich entschlossen, dieses Vorhaben zu unterstützen, und sie haben dazu

ein gemeinsames Aktionsteam einberufen. Dieses bereitet die Aktion vor, wird die Kirchenkreise und -gemeinden informieren und die Koordination übernehmen. Von Seiten der EKD werden Arbeitsmaterialien für die Konfirmandenarbeit erarbeitet und den Gruppen zur Verfügung gestellt.

Mit der Aktion ist die Idee verbunden, dass sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihren Gruppen einmal mehr mit der Bedeutung von Brot als Grundnahrungsmittel, als Symbol für die Bekämpfung des Hungers und der Armut in der Welt und als Element des letzten Abendmahls Jesu auseinandersetzen. In einer nahegelegenen Backstube lernen sie das Bäckerhandwerk kennen und werden dabei selbst aktiv: Sie backen Brote für einen guten Zweck.

Um dieses Projekt zu realisieren, wird die Unterstützung vieler Kirchengemeinden und Bäckereien benötigt. Noch im Januar 2014 werden Sie ausführlicher über die Aktion und die Beteiligungsmöglichkeiten informiert. Bereits jetzt finden Sie Informationen im Internet.

*Holger Lemme, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der EKM, Zinzendorfplatz 3,
99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 984-25, <lemme@ev-akademie-thueringen.de>
www.5000-brote.de*

Sammlungstermine sind bestätigt

Zwei Mal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – rufen die Evangelische Kirche und die Diakonie in Mitteldeutschland zur Haus- und Straßensammlung auf. In den etwa 3.200 Kirchengemeinden in Thüringen, Sachsen-Anhalt sowie in Teilen Brandenburgs und Sachsens sind dann Sammlerinnen und Sammler für den guten Zweck unterwegs.

2013 wurden knapp 98.000 Euro im Rahmen der Frühjahrssammlung gesammelt – Spenden, die dringend für die Arbeit vor Ort gebraucht werden.

Inzwischen wurden die Sammlungstermine für das Jahr 2014 durch die Verwaltungsbehörden bestätigt. Die Frühjahrssammlung der EKM findet vom 23. Mai bis

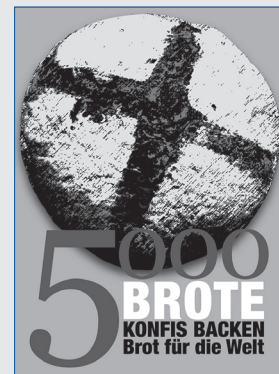
1. Juni und die Herbstsammlung der Diakonie vom 15. bis 26. November 2014 statt.

Alle Kirchengemeinden, Werke, Kinder- und Jugendgruppen sowie die kirchlichen und diakonischen Einrichtungen sind aufgefordert, sich an den Sammlungen zu beteiligen und gemeinsam als Kirche in Mitteldeutschland präsent zu sein.

Rechtzeitig vor Beginn der Frühjahrssammlung der EKM erhalten die Kirchenkreise, Kirchengemeinden und Kreiskirchenämter ein ausführliches Informationsschreiben zur Sammlung. Konkrete Informationen zur Sammlung, Anregungen für Sammelaktionen, Check-Listen und Materialien für die Frühjahrssammlung finden Sie im Internet.

*Dirk Buchmann, Fundraising-Bauftragter, Landeskirchenamt, Michaelisstraße 39,
99084 Erfurt, Telefon (0361) 51800-513, <dirk.buchmann@ekmd.de>
www.straßensammlung-mitteldeutschland.de*

*Vorankündigung:
5000 Brote – Konfis
backen Brot für die Welt*



Kontakt in der EKM

Internet

*Haus- und
Straßensammlung der
EKM 2014*

*23. Mai bis 1. Juni
15. bis 26. November*

Kontakt

Internet

EEB-Projektfonds 2014

Projektförderung
in der offenen
Erwachsenen-
bildungsarbeit

Bewerbung bis 16. März

Die Evangelische Erwachsenenbildung vergibt 2014 wieder eine Projektförderung in Höhe von je 1000 Euro für ein herausragendes Projekt in der offenen Erwachsenenbildungsarbeit in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Bewerben können sich Kirchengemeinden, Kirchenkreise, evangelische Einrichtungen und Initiativen aus dem Freistaat Thüringen beziehungsweise dem Land Sachsen-Anhalt, die im Jahr 2014 ein Bildungsprojekt durchführen. Das können thematische Reihen, Kurse oder Einzelveranstaltungen sein, die eine aktive Beteiligung ermöglichen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen aus Religion, Politik oder Gesellschaft fördern.

Antragstellung: Die Beantragung kann formlos in schriftlicher Form erfolgen und soll Folgendes enthalten:

- Beschreibung des Projektes mit Angaben zur Laufzeit, zu den Zielen, der Zielgruppe und den geplanten Aktivitäten (max. zwei A4-Seiten)
- genaue Angaben zum Träger des Projektes

- Name, Funktion und vollständige Kontaktdaten des Projekt-Verantwortlichen
- Kosten- und Finanzierungsübersicht mit Angaben, für welche Ausgaben die Fördermittel eingesetzt werden sollen

Bitte beachten Sie, dass nur Kosten förderfähig sind, die einen direkten Bezug zu einer Bildungsveranstaltung haben und den folgenden Kostenarten entsprechen: Honorare, Fahrt- und Verpflegungskosten für Referenten, Materialkosten (insofern sie dem Projekt eindeutig zugeordnet werden können und insgesamt unter 100 Euro betragen), Übernachtungskosten für Referenten, Mieten für Veranstaltungsräume und benötigte Geräte (Beamer, Leinwand, ...).

Bewerbungsschluss ist der 16. März 2014 (Poststempel). Die Förderung ist auf das Bundesland bezogen.

Bewerbungen senden Sie bitte per Post oder Fax an die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) beziehungsweise die Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt (EEB LSA-EKM).

Bewerbungen

Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Landesgeschäftsstelle, Thomas Ritschel,
Allerheiligenstraße 15a, 99084 Erfurt,

Telefon (0361) 2224847-0, Telefax (0361) 2224847-46, <t.ritschel@eebt.de>

Evangelische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt, Landesgeschäftsstelle, Thomas Ritschel,
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg,

Telefon (0391) 5346-466, Telefax (0391) 5346-469, <eeb-lsa@ekmd.de>

www.eebt.de; www.eeblsa.de

Internet

Erweiterung auf 90 Übernachtungs-Plätze



Neuer Gäste-Kubus
am Zinzendorfhaus
Neudietendorf
eingeweiht

Am 5. Dezember wurde der neu errichtete Gäste-Kubus im Garten des Zinzendorfhauses Neudietendorf mit einer Andacht, Grußworten und einem Empfang in den neuen Räumlichkeiten eingeweiht. Der Neubau

beherbergt einen großen Seminarraum, einige Gästezimmer sowie die Büroräume der Evangelischen Akademie Thüringen.

Das Zinzendorfhaus Neudietendorf bietet mit der Erweiterung durch den Neubau Platz für 90 Übernachtungen. Rund 700 Veranstaltungen mit etwa 14000 Gästen finden hier jährlich statt. 2007 wurde das Zinzendorfhaus nach umfassender Sanierung wiedereröffnet. Damals entstanden bereits zwei neue Gästehäuser hinter dem historischen Tagungshaus. Der dritte Gäste-Kubus war im planerischen Gesamtkonzept durch das Weimarer Architekturbüro nitschke + kollegen architekten gmbh bereits mit angedacht. Am 2. September 2012 wurde der Bau mit einem symbolischen Spatenstich durch Landesbischofin Ilse Junkermann begonnen.

Nach einem Jahr Bauzeit und Baukosten in Höhe von etwa 1,3 Millionen Euro ist er nun fertig. Das historische Zinzendorfhaus wurde 1786 erbaut und eingeweiht. Das ehemalige Schwesternhaus der Herrnhuter Brüdergemeine ist heute eines von vier Tagungshäusern EKM. Das Zinzen-

dorfhaus bildet das Herzstück des Evangelischen Zentrums, zu dem neun evangelische Einrichtungen gehören, zum Beispiel das Pädagogisch-Theologisches Institut, der Gemeindedienst und das Evangelische Medienzentrum der EKM sowie die Evangelische Akademie Thüringen. Presse EKM

Cornelia Schreiber, Zinzendorfhaus Neudietendorf, Telefon (036202) 983-33; www.zinzendorfhaus.de

Kontakt; Internet

Drei Gedichte – oder eine Kurzgeschichte

Benannt nach dem „galantesten“ Dichter des Barock, der als Christian Friedrich Hurnold (1680-1721) in Wandersleben zur Welt kam, wird der Preis vom Menantes-Förderkreis der Evangelischen Kirchgemeinde Wandersleben in Zusammenarbeit mit der Thüringer Literaturzeitschrift Palmbaum seit 2006 alle zwei Jahre ausgeschrieben. Bis zu 800 Autoren aus 15 Ländern haben sich jeweils daran beteiligt. 2014 wird der Preis zum fünften Mal verliehen!

Senden Sie uns bis zu drei Gedichte oder eine Kurzgeschichte mit maximal fünf Manuskriptseiten (à 2000 Zeichen). Die Texte müssen bislang ungedruckt sein (Veröffentlichungen auf Websites sind möglich).

Eine Jury aus fünf Kritikern, Germanisten und Schriftstellern ermittelt unter allen

Einsendungen die fünf originellsten und lädt deren Verfasser zu einem Lesefest am 14. Juni 2014 in den Pfarrhof von Wandersleben ein. Dort werden der Jury-Preis in Höhe von 2000 Euro sowie ein Preis des Publikums in Höhe von 600 Euro vergeben. Das Preisgeld wird vom Menantes-Förderkreis gestiftet.

Die Beiträge der fünf Finalisten erscheinen im Oktober-Heft des Palmbaums 2014. Eine Anthologie mit den besten Texten ist im quartus-Verlag geplant. Um die Anonymität zu wahren, bitten wir die Texte ohne Verfasseramen, jedoch mit einer separaten Kurzbiographie unter dem Stichwort „Menantes“ zu senden. Eine Rücksendung der Texte erfolgt nur, wenn ein adressierter und frankierter Umschlag beiliegt.

Einsendeschluss: 31. März (Poststempel)

Evangelische Kirchengemeinde Wandersleben, Menantesstraße 31, 99869 Drei Gleichen, Ortsteil Wandersleben; www.palmbaum.org

Einsendungen; Internet

Staatlich anerkannt ins neue Jahr

Seit dem 1. Dezember 2013 ist das Evangelische Gymnasium Meiningen eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur verlieh der Schule die Anerkennung im vierten Jahr ihres Bestehens. Als staatlich anerkannte Ersatzschule kann das Gymnasium nun selbstständig Schulabschlüsse an seine Schülerinnen und Schüler vergeben. Im Januar wird die Anerkennungsurkunde in einer Feierstunde an die Schulgemeinschaft übergeben.

Das Evangelische Gymnasium Meiningen versteht sich auch als Lebensraum. Das Ganztagskonzept räumt den Schüle-

rinnen und Schülern mehr Zeit für fachliches Arbeiten und die Vertiefung von Lerninhalten ein. Erweiterte Lernangebote im sportlichen, musisch-künstlerischen und sprachlichen Bereich ermöglichen den Kindern, am Nachmittag ihren Interessen und Neigungen nachzugehen.

Das evangelische Gymnasium ist offen für alle Kinder unabhängig von konfessioneller Zugehörigkeit. An der 2010 gegründeten Schule lernen derzeit 178 Schülerinnen und Schüler. Das Evangelische Gymnasium Meiningen ist eine von zwanzig Schulen in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland.

Evangelisches Gymnasium Meiningen, Schulleiter Wolfram Pfeiffer, Telefon (03693) 8806345 www.evg-meiningen.de; www.schulstiftung-ekm.de

Evangelisches Gymnasium Meiningen

*Kontakt
Internet*

Der Kirchengeschichte eng verbunden



*Im neuen Vorstand,
von links: Michael
Dorsch, Miriam Rieger,
Susanne Böhm,
Hannelore Schneider,
Christian Dietrich,
Thomas A. Seidel*

Die Gesellschaft für thüringische Kirchengeschichte hat am 16. November 2013 in Gotha bei sehr guter Beteiligung ihre turnusmäßige Mitgliederversammlung durchgeführt. Der erste Teil der Tagung führte die Mitglieder in das neu eröffnete Herzogliche Museum Gotha, den „Louvre Thüringens“. Dort wurde der größte Teil der neuen Dauerausstellung mit 1000 Kunstschatzen aus

fast allen Epochen der Kunst- und Kulturgeschichte besichtigt, darunter ägyptische Mumien, antike Vasen, japanische Lackarbeiten, Skulpturen, Porzellane, Fächer sowie Kunstwerke der niederländischen und deutschen Malerei. Im Forschungszentrum im „Pagenhaus“ des Schlosses Friedensteins fand danach die Mitgliederversammlung statt, bei der ein neuer Vorstand und der Kassenprüfer, Wolfgang Wiegend aus Hantsenthal, gewählt wurden.

Dem Vorstand gehören an: Susanne Böhm, Christian Dietrich, Michael Dorsch, Stefan Michel, Sven Ostritz, Miriam Rieger, Hannelore Schneider, Thomas A. Seidel als Vorsitzender sowie Christopher Spehr.

Den Abschluss des Kirchengeschichtstages bildete am Abend ein interessanter Vortrag von Holger Trauzettel zum Thema „August Hermann Francke und der Adel. Ein Werkstattbericht“.

Hannelore Schneider, Thomas A. Seidel

TAGUNGEN/SEMINARE

*Angebote der
Evangelischen Akademie
Sachsen-Anhalt*

*7.–9. Februar
21.–23. Februar
7.–8. März*

Islam, Frauenbild und Versöhnung

Der Islam und Deutschland

Hochschulperspektiven auf eine Debatte

„Der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland“ – mit dieser Aussage in seiner Rede als Bundespräsident am 3. Oktober 2010 löste Christian Wulff eine Debatte aus, die noch längst nicht abgeschlossen ist. Wie wird an den Hochschulen in Deutschland mit dem Islam umgegangen? Und welchen Beitrag leisten die Studierendengemeinden zu dieser Debatte?

Termin: 7.–9. Februar

Leitung: Friedrich Kramer, Annette Klinke, Dr. Uwe-Karsten Plisch

Zielgruppe: am Thema Interessierte, Studenten

Anmeldeschluss: 1. Februar

Kontakt: Kerstin Bogenhardt

Von der Kolchosbäuerin zur Topmanagerin

Veränderung des Frauenbildes in Russland

Zu Sowjetzeiten wurde die Frau als Heldin der Arbeit und des Kampfes im Vaterländischen Krieg dargestellt. Die erste Frau im Weltall, Valentina Tereschkowa, war ein Symbol der Gleichberechtigung der Frau im Sozialismus. Wie wirken diese ideolo-

gischen Bilder nach und welche Frauenbilder sind heute in Russland dominant? Gibt es – auch auf Betreiben der Orthodoxen Kirche – eine Wiederbelebung patriarchaler Vorstellungen, und wie reagieren russische Frauengruppen wie Pussy Riot darauf? Die Lebensgeschichten starker Frauen der russischen Geschichte und Gegenwart werden dabei mit bedacht.

Termin: 21.–23. Februar

Leitung: Friedrich Kramer, Dr. Heinz Wehmeier, Peter Franke

Zielgruppe: am Thema Interessierte, Russlanddeutsche

Anmeldeschluss: 15. Februar

Kontakt: Kerstin Bogenhardt

... dass man deutsch mit ihnen redet

Klar und einfach soll die Sprache sein – dieses Programm formuliert Luther in seinem berühmten Satz: „Man muss ... (den Leuten) aufs Maul schauen, so verstehen sie es denn und merken, dass man deutsch mit ihnen redet.“ Im Workshop werden bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Kirche, Justiz, Wissenschaft und Kunst zu Wort kommen, die aus der Perspektive ihrer jeweiligen Handlungsräume zur Problematik

einer einfachen, verständlichen und doch sachgerechten Sprache Stellung nehmen.

Termin: 7.–8. März

Leitung: PD Dr. Alf Christophersen, Prof. Dr. Gerhard Meiser

Zielgruppe: am Thema Interessierte

Anmeldeschluss: 1. März

Kontakt: Monika Purwins

Wem gönne ich das (gute) Leben?

Versöhnung als Grundbegriff politischer Ethik
Spätestens mit dem Kniefall Willy Brandts vor dem Ehrenmal der Helden des Ghettos in Warschau ist eine andere Dimension in die Politik eingedrungen: die Suche nach Versöhnung. In ihr verbinden sich Grundeinsichten der Theologie und der Politik.

Wie kann diese Verbindung noch besser verstanden und fruchtbarer gemacht werden? Lässt sich aus Versöhnungsprozessen lernen, wie Schuld nicht nur „aufgearbeitet“, sondern vermieden und das Zusammenleben der Menschen und Völker befriedet werden kann? Wem gestehe ich ein „Lebensrecht“ zu? Was wünsche ich anderen – auch Feinden –, was hoffe ich für sie?

Termin: 21.–23. März

Leitung: PD Dr. Alf Christophersen, Curt Stauss

Zielgruppe: am Thema Interessierte, Studenten

Anmeldeschluss: 1. Februar

Kontakt: Monika Purwins

Ars vivendi – Die Kunst zu leben

Vom bewussten Umgang mit begrenzter Zeit
Zeit ist eine existentielle Bewusstseins-Dimension des Menschen. Sie wird heute medial beschleunigt und hoch getaktet wahrgenommen. Viele fühlen sich überfordert und fremdbestimmt. Wie kann es gelingen, diese Situation zu verändern?

Mit Hilfe wissenschaftlicher Reflexionen, der Erfahrungsberichte von „Zeitpionieren“ und praktischer Übungen soll der Zusammenhang zwischen kultureller Zeitprägung, individueller Zeitwahrnehmung und Lebensqualität ergründet werden. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich dieser Zusammenhang beeinflussen und die individuelle Zeitautonomie vergrößern lässt.

Termin: 4.–6. April

Leitung: PD Dr. Alf Christophersen, Dr. Susanne Faby

Zielgruppe: am Thema Interessierte, Studenten

Anmeldeschluss: 1. April

Kontakt: Kerstin Bogenhardt

*Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V., Lutherstadt Wittenberg,
Telefax (0391) 400706, <info@ev-akademie-wittenberg.de>*

*Kerstin Bogenhardt, Telefon (03491) 4988-40; Monika Purwins, Telefon (03491) 4988-45
www.ev-akademie-wittenberg.de*

*Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt*

7.–8. März

21.–23. März

4.–6. April

Kontakt und Anmeldung

Internet

Frau Bischof, Herr Professorin, Pro/e/pst/in?

*Fachtag geschlechtergerechte Sprache in der
Verfassung der Evangelischen Kirche in Mit-
teldeutschland*

Sprache verändert Lebenswirklichkeit, dies ist eine Binsenweisheit. Doch was bedeutet das für unser innerkirchliches Handeln?

Speziell: Wie kann eine neue, gerechtere Sprache in kirchlichen Verfassungstexten aussehen, ohne dass darunter die Lesbarkeit leidet?

Auf diese Fragen wollen wir bei unserem Fachtag Antworten finden. Das Für und Wider soll zu Wort kommen; an Hand von Beispielen aus anderen Landeskirchen wird deutlich werden, wo Chancen und Grenzen sprachlicher Um- und Neuformulierungen liegen. Und schließlich können wir durch Referate und Workshops mit Fachfrauen und Fachmännern selbst eine gemeinsame

Sprache finden. Dieser Fachtag wird veranstaltet von der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V., der Evangelischen Akademie Thüringen und der Gleichstellungsbeauftragten der EKM.

Termin: 25. Januar (9 Uhr!)

Die Anmeldung/Eintragung beginnt 9 Uhr, um 10 Uhr wird die Veranstaltung mit Begrüßung, Vorstellung und Andacht eröffnet. Das Programm-Faltblatt kann im Internet heruntergeladen werden.

Ort: Halle (Saale), Theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität, Franckeplatz 1, Haus 30

Leitung: Friedrich Kramer, Jürgen Reifarth, Christa-Maria Schaller, Thomas Brucksch

Referentinnen/Referenten: Dr. Friederike Braun (Sprachwissenschaftlerin), Dr. Kristin

*Kooperation der
evangelischen
Akademien der EKM*

Halle, 25. Januar

*Dieser Fachtag wurde
bereits im
Novemberheft von
EKM-intern angekündigt
(Seite 16: „... ohne dass
die Lesbarkeit leide“).
Zwischenzeitlich
haben sich einige
Aktualisierungen
ergeben.*

Fachtag in Halle

Anmeldung

Kontakt

Download

Angebote der
Evangelischen Akademie
Thüringen

Kontakt und Anmeldung;
Internet

Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts

14.–16. Februar

Bergmann (Referat Gleichstellungsarbeit der EKD), Dr. Sibylle Hallik und Arne Janssen (Redaktionsstab der Gesellschaft für deutsche Sprache beim Deutschen Bundestag)

Zielgruppe: Mitglieder der Landessynode, vor allem aus dem Rechts- und Verfassungsausschuss, Beirat der Gleichstellungsbeauftragten der EKM, alle Interessierten
Kosten: keine

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V., Schlossplatz 1 d, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon (03491) 4988-0, Telefax (03491) 400706, info@ev-akademie-wittenberg.de

Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V., Kerstin Bogenhardt (Tagungsassistentin) und Friedrich Kramer (Tagungsleitung), Telefon (03491) 4988-40
Büro der Gleichstellungsbeauftragten, Christa-Maria Schaller, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 51800-117, <christa-maria.schaller@ekmd.de>
www.ev-akademie-wittenberg.de ⇒ Programm ⇒ 0414/Fachtag ...

Luther King und deutsche Sicherheitspolitik

Gedenk-Gottesdienst für Martin Luther King

2014 jährt sich der Besuch Martin Luther Kings in Ostberlin zum 50. Mal. Die Theologie Kings und sein Ansatz des gewaltfreien aktiven Protestes haben in den Kirchen in der DDR fortgewirkt und waren in den Protesten der Friedlichen Revolution präsent.

Dies ist Anlass, in der Jakobskirche in Weimar 50 Jahre nach Kings Besuch und 25 Jahre nach der Friedlichen Revolution eine neue Predigtreihe zu beginnen. Jeweils am Sonntag nach Kings Geburtstag wird in den kommenden Jahren ein Gedenkgottesdienst stattfinden. Dabei wird jeweils ein Bibelwort im Mittelpunkt stehen, über das auch King gepredigt hat. Sein Zeugnis und sein Engagement für Gerechtigkeit, Gleichheit und Frieden können für die Gegenwart Herausforderung und Inspiration werden.

Termin: 19. Januar (10 Uhr)

Ort: Weimar, Jakobskirche

Leitung: Prof. Dr. Michael Haspel,
Pfarrer Hardy Rylke

Afghanistan, Pakistan, Libyen, Mali, Syrien ... – Perspektiven deutscher Sicherheitspolitik nach Afghanistan

Im Jahr 2014 sollen wesentliche Teile der NATO-Truppen aus Afghanistan abgezogen werden. Damit enden die friedens- und sicherheitspolitischen Herausforderungen aber nicht. Libyen, Syrien und Mali sind nur einige Beispiele für gewaltsame Konflikte. Mit welcher Strategie der zivilen Konfliktbearbeitung stellt sich Deutschland solchen Herausforderungen? Wie soll insgesamt der Menschenrechtsschutz verbessert werden? Wird Deutschland sich auch in Zukunft militärisch engagieren?

Der Abend wird veranstaltet von der Evangelischen Akademie Thüringen, dem Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. Er findet statt im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Augustinerdiskurse“.

Termin: 13. Februar (19 Uhr)

Ort: Erfurt, Augustinerkloster

Leitung: Prof. Dr. Michael Haspel
Um Anmeldung wird gebeten.

Evangelische Akademie Thüringen, Annika Potz, Telefon (036202) 984-19, Telefax (036202) 984-22, <potz@ev-akademie-thueringen.de>; www.ev-akademie-thueringen.de

Unter Gottes Regenbogen

Gott hält die ganze Welt in seiner Hand Krippenkinder religionspädagogisch begleiten

Religionspädagogik in der Krippe – das ist doch übertrieben – ist vielleicht Ihr erster Gedanke. Aber: Bereits in der Krippe gibt es Möglichkeiten, Kinder religionspädagogisch zu begleiten.

Diese Begleitung geht vom Erleben und den Erfahrungen der Kinder aus, will der Neugier der Kinder begegnen, soll Erwachsenen und Kindern Spaß und Freude machen!

Dabei sind neue und ungewohnte Wege zu gehen. In der Fortbildung werden Anre-

gungen rund um das Thema „Schöpfung“ erarbeitet und erprobt.

Termin: 14.–16. Februar

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 14. Januar

Anmeldung: PTI Drübeck

Pantomimische Deutungen

biblischer Texte

Diese Fortbildung hat performative, non-verbale Deutungen biblischer Texte zum Schwerpunkt und ist sowohl für Erwachsene geeignet, welche in Schulen, in Kindertagesstätten oder in Gemeinden selbst als Pantomimen auftreten wollen, als auch für pädagogische Fachkräfte, welche Kinder zur pantomimischen Aneignung biblischer Texte hinführen möchten.

Zunächst erfolgt eine Einführung in pantomimische Grundtechniken, dann werden die jeweiligen biblischen Texte erarbeitet und pantomimisch gestaltet.

Termin: 21.–23. Februar

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner

Referent: Stefan Palm

Anmeldeschluss: 21. Januar

Anmeldung: PTI Drübeck

Resilienz – vom „Immunsystem“ der Seele

Was Kindern und Erwachsenen hilft, mit Krisen besser fertig zu werden

Welche Eigenschaften helfen Kindern und Erwachsenen, mit Krisen besser fertig zu werden? Welche Faktoren bestimmen unsere Widerstandsfähigkeit? Wie können wir Kinder und Jugendliche stärken und damit ihre Resilienz fördern? Was kann ich dafür tun, dass ich mit den Widrigkeiten des Lebens besser umgehen kann?

Diesen Fragen wollen wir nachgehen, um anderen den Rücken stärken zu können und selber widerstandsfähiger zu werden.

Termin: 27. Februar bis 1. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen

Kursleitung: Beate-Maria Mücksch

Anmeldeschluss: 27. Januar

Anmeldung: PTI Drübeck

Unter Gottes Regenbogen

Religionsunterricht in Bewegung

– Bewegung im Religionsunterricht

In dieser Tagung werden wir Lieder zum Thema mit Bewegung gestalten und einfache Tänze lernen, die im Religionsunterricht, im Schulgottesdienst oder bei Schulfeiern ein Gestaltungselement sein können. Vorkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Bitte bequeme Schuhe und Kleidung tragen!

Termin: 27. Februar bis 1. März

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter

Leitung: Kerstin Finger

Referent: Elke Hirsch

Anmeldeschluss: 27. Januar

Anmeldung: PTI Drübeck

Vielfalt in der Lerngruppe

Auf dem Weg zu einem inklusiven Religionsunterricht an der Grundschule

Ein inklusiver Religionsunterricht an der Grundschule, welcher auch die Kinder mit Assistenzbedarf und Förderschwerpunkten selbstverständlich im Blick hat, benötigt eine Religionsdidaktik der Vielfalt und braucht bedürfnisgerechte methodische Zugänge.

Wir wollen geeignete Zugangs- und Aneignungsformen, die einen inklusiven, am Lehrplan angelehnten Religionsunterricht ermöglichen, kennenlernen sowie an praktischen Unterrichtsbausteinen erproben und prüfen. Entsprechendes Material wird den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Termin: 28. Februar bis 1. März

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht der Grund- und Förderschule

Leitung: Ramona Eva Möbius

Anmeldeschluss: 28. Januar

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Fortbildungen des PTI

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der EKM.

Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

14.–16. Februar

21.–23. Februar

27. Februar bis 1. März

27. Februar bis 1. März

28. Februar bis 1. März

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>
PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>
pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...*

*Anmeldung und
Informationen*

Internet

Spenden, Sponsoring, Stiftungen

Vorankündigung:
11. Mitteldeutscher
Fundraisingtag

Jena, 11. März

In vielen Kirchengemeinden oder diakonischen Einrichtungen stehen immer weniger finanzielle Mittel zur Verfügung, um alle wichtigen Aufgaben bestreiten zu können. Kindergärten, Jugendarbeit, Kirchenmusik, Altenarbeit, Beratungsstellen, die defekte Orgel, das undichte Kirchendach – alle diese Angebote und Einrichtungen kosten Geld und immer wieder stellt sich die Frage, wie man neue Finanzierungsmöglichkeiten erschließen kann.

Antworten soll es beim Mitteldeutschen Fundraisingtag geben, der zum elften Mal an der Fachhochschule in Jena stattfinden wird. An diesem Tag können sich die Teilnehmenden in zahlreichen Workshops gute Impulse und Anregungen holen, mit

Fachleuten ins Gespräch kommen und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm mit ausführlichen Informationen zu den Workshops und den Referierenden sowie eine Online-Anmeldemöglichkeit sind im Internet zu finden. Veranstaltet wird der Fundraisingtag vom Fundraising Forum, der Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena, der Diakonie Mitteldeutschland und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Termin: 11. März

Ort: Jena, Ernst-Abbe-Fachhochschule

Kosten: Für Mitarbeitende der Diakonie und der EKM ermäßigte Tagungsgebühr von 85 Euro; zudem bis zum 24. Januar Frühbucherrabatt in Höhe von 15 Euro.

Kontakt

Internet

Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der EKM, Landeskirchenamt,
Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 51800-513, <dirk.buchmann@ekmd.de>
www.mitteldeutscher-fundraisingtag.de

Vielfalt würdigen oder Spaltung feiern?

Die Mitgliederversammlung der ACK Deutschland hat 2012 festgestellt, dass die Reformation ein „Ereignis (ist), das die Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) auf unterschiedliche Weise betrifft. Sie haben eine unterschiedliche historische Nähe oder Distanz zu diesem Ereignis und betrachten und beurteilen es aus verschiedenen Perspektiven. Dennoch (oder auch gerade deswegen) ist es sinnvoll, wenn sich die in der ACK verbundenen Kirchen um einen gemeinsamen Zugang zum Reformationsjubiläum/-gedenken bemühen.“ Wir wollen diese unterschiedlichen Sichtweisen durch Befragung

von vierzehn Vertretern verschiedener Kirchen deutlich werden lassen, ebenso einen differenzierten Blick auf Chancen und Risiken kirchlicher Reformen gewinnen. Mit der Form eines virtuellen Dialogs zwischen den Vertretern der Kirchen den Teilnehmern des Ökumenetages betreten wir Neuland und hoffen auf interessante Erkenntnisse.

Termin: 29. März (9 Uhr)

Tagungsort: Dessau, Propstei St. Peter und Paul, Zerbster Straße 48

Leitung: Pfarrer Stefan Kunze,
Kirchenrat Jürgen A. Dittrich

Kosten: 7 Euro (inkl. Mittagessen)

Anmeldeschluss: 10. März

Aus dem Programm

- 9.00 Uhr Stehkafee; 12.15 Uhr Mittagessen;
- 9.30 Uhr Geistlicher Impuls in der Propsteikirche St. Peter und Paul
- 10.15 Uhr Film mit Interviews von Vertretern aus sieben Kirchen der Ökumene – unterbrochen von Gesprächen in Murmelgruppen und von Fragen zum Film
- 13.30 Uhr Ökumenewerkstatt in Gesprächsgruppen: Vielfalt würdigen oder Spaltung feiern? – Reformbaustellen in unseren Kirchen konkret (ecclesia semper reformanda) – Verletzungen in unseren Kirchen wahrnehmen und heilen
- 15.00 Uhr Vorstellung der Workshop-Ergebnisse
- 15.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Propsteikirche St. Peter und Paul;
Predigt: Generalvikar Raimund Sternal, Bistum Magdeburg

Ökumene-Tag

Dessau, 29. März

Der Ökumene-Tag
ist Teil der Arbeit
der Ökumenischen
Kommission für
pastorale Fragen und
wird von ihr verantwortet
in Zusammenarbeit mit
der ACK Sachsen-Anhalt.

Kontakt und Anmeldung

Landespfarramt für Gemeindeaufbau, Pfarrerin Christine Reizig, Johannisstraße 12, 06844 Dessau-Roßlau, Telefon (0340) 216772-13, Telefax (0340) 216772-11, <christine.reizig@kircheanhalt.de>

Das Herz der Kirche

Symposium zur Eröffnung der „Arbeitsstelle Gottesdienst“

Die „Arbeitsstelle Gottesdienst“ ist aus der Umwidmung des „Fachreferates Gottesdienst“ beim Gemeindedienst der EKM hervorgegangen. Sie hat die Aufgabe, verstärkt die zu beobachtenden Veränderungen in der Gottesdienstlandschaft unserer Kirche in den Blick zu nehmen, Erfahrungen auszuwerten und Impulse zu setzen.

Mit dem Symposium wird ein offizieller Auftakt für die Arbeit von Pfarrer Dr. Matthias Rost gesetzt, der im Rahmen der Veranstaltung in seinen Dienst in der Arbeitsstelle eingeführt wird. Der Tagungsverlauf folgt der Gottesdienst-Agenda und nimmt die Teilnehmenden mitten hinein in die Herausforderungen eines – im Geistlichen verwurzelten und dem Leben zugewandten – Gottesdienstes.

Das ausführliche Programm ist Anfang 2014 im Internet abrufbar.

Termin: 1. März (10 Uhr)

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: alle Interessierten

Anmeldeschluss: 10. Februar

Stufen des Lebens

Fortbildung für Kursleiterinnen und -leiter sowie andere Interessierte

„Stufen des Lebens“ ist ein Glaubenskurs, in dem auf lebendige Weise biblische Geschichten mit dem eigenen Leben verknüpft werden. An Hand von Bodenbildern kommen die Teilnehmenden ins Gespräch. Jede und Jeder kann sich einbringen – es wird kein Bibelwissen vorausgesetzt.

Jeder Kurs von „Stufen des Lebens“ besteht aus vier Einheiten. Diesmal geht es um Jakob aus dem Alten Testament. An dem Wochenende lernen Sie den Kurs kennen und werden befähigt, ihn gegebenenfalls in der Gemeinde selbst durchzuführen.

Die Kursmaterialien können preiswert erworben werden. Eingeladen sind auch Interessierte, die den Glaubenskurs einfach nur für sich selbst erleben möchten.

Termin: 4.–6. April

Ort: Tabarz, Friedrich-Myconius-Haus

Leitung: Pfarrerin Barbara Rösch, Heike Henkelmann-Deilmann

Kosten: 96 Euro Ü/V, EZ-Zuschlag 8 Euro pro Nacht

Anmeldeschluss: 10. März

*Stefanie Hollstein, Telefon (036202) 7717-90; Gemeindedienst, Telefon (036202) 7717-91
www.gemeindedienst-ekm.de ⇒ Veranstaltungen
www.gemeindedienst-ekm.de ⇒ Arbeitsstelle Gottesdienst*

Angebote des Gemeindedienstes der EKM

1. März

4.–6. April

*Kontakt und Anmeldung
Anmeldung online
Download*

Vokabular für die ökumenische Begegnung

Gemeinden sind ökumenisch unterwegs. Sie begegnen Gästen, pflegen Partnerschaften, führen Touristen durch die Kirchen oder beteiligen sich an Partnerschaftsprogrammen der EKM. Im Zuge der Reformationsdekade und der Kirchentage auf dem Weg 2017 werden mehr Gäste in unsere Landeskirche kommen und sich mit Gemeinden austauschen wollen. Ökumenische Begegnungen leben durch Kommunikation. Dieses Angebot richtet sich an alle, die ihre Englischkenntnisse für ökumenische Begegnungen auffrischen, ausbauen oder auch nur auf dem Stand halten wollen. Spezielles Vokabular aus Kirche und Kirchenstruktur, Gottesdienst und Gebet, Liturgie und

Liedern, aber auch Gesprächsführung und Smalltalk sind zentrale Inhalte des Kurses.

Der Unterricht findet auf Englisch statt. Die Teilnehmenden können ihre Themen und Interessen einbringen. Veranstalterin ist die Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Partnerschaftsbeauftragten der EKM, Jens Lattke.

Termine: freitags von 8 bis 9 Uhr

7. und 21. Februar, 14. und 28. März, 4. und 11. April, 9. und 23. Mai, 6. und 20. Juni

Ort: Magdeburg, Katharinenhaus, Leibnizstraße 4

Kursleiterin: Charlotte Kalthoff

Kosten: 40 Euro

*Seminar
ökumenisches Englisch*

Magdeburg

*Evangelische Erwachsenenbildung (EEB) Sachsen-Anhalt, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg,
Annette Berger, Telefon (0391) 5346-466, Telefax (0391) 5346-469, <annette.berger@ekmd.de>
www.eeblsa.de*

*Kontakt und Anmeldung
Internet*

Sommersprachkurs Englisch

Jelenia Góra
20. Juli bis 2. August

Anmeldung

Für Teilnehmer der
Fortbildung in den ersten
Amtsjahren (FEA):

Neuordiniertenaustausch
mit der Partnerdiözese
Worcester/Großbritannien

Bitte Korrektur beachten!
Im Fortbildungskatalog
der Landeskirche ist
diese Veranstaltung
mit einem veraltetem
Datum abgedruckt.

Intensivsprachkurs Englisch

Mit dem Ziel, in ökumenischer Gemeinschaft Englisch zu lernen, sich zu begegnen und Kontakte knüpfen, bietet die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland gemeinsam mit der Autokephalen Orthodoxen Kirche in Polen ökumenisch Interessierten einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs Englisch an. An diesem Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene nehmen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Polen und aus Deutschland teil. Drei Lehrer beziehungsweise Lehrerinnen sorgen dafür, dass sowohl Anfänger wie auch Fortgeschrittene in das Englisch-Sprechen gewissermaßen hineinwachsen und gemeinsam voranschreiten.

Daneben stehen Ausflüge und Begegnungen auf dem Programm. So werden Sie Lernen und Urlaub in Jelenia Góra am Fuße des Riesengebirges verbinden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbessern ihre Sprachkenntnisse, lernen in einem ökumenischen Umfeld und bekommen Einblick in die orthodoxe Glaubenswelt. Der Kurs findet in einem Tagungs- und Freizeithaus in Cieplice/Jelenia Góra im Rahmen der Partnerschaft statt.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Über die Aufnahme wird in der Reihenfolge der Anmeldungen entschieden.

Termin: 20. Juli bis 2. August

Ort: Cieplice/Jelenia Góra (Polen)

Zielgruppe: ökumenisch Interessierte

Leitung: Jens Lattke

Kosten: 330 Euro für den 14-tägigen Aufenthalt in Polen einschließlich Sprachkurs, Unterbringung und Vollverpflegung; für Schüler und Studenten Ermäßigungen auf Antrag möglich

Anmeldeschluss: 30. April

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-392,
jens.lattke@ekmd.de

Gottesdienst zwischen Anspruch und Realität

Neuordinierte aus der EKM und der Diözese Worcester (Church of England) treffen sich für jeweils eine Woche in den beiden Partnerkirchen. Sie verbringen zwei gemeinsame Studientage und begleiten anschließend ihre Austauschpartner in deren Gemeinden und Arbeitsalltag. Ziel sind das gemeinsame Nachdenken über pastorale Fragen und das Kennenlernen der Gemeindeglieder in der jeweiligen Partnerkirche.

Die Partnerschaft zwischen unserer Landeskirche und der anglikanischen Diözese Worcester lebt von Begegnung. Der Neuordiniertenaustausch ist dabei ein wichtiger Baustein. Für die Teilnehmenden bietet er die Gelegenheit, den eigenen Horizont zu weiten und im interkonfessionellen Gespräch die eigene Position zu reflektieren.

Die erste der beiden Begegnungen findet 2014 in der EKM statt, die zweite 2015 in Worcester. Thema der Studientage 2014 wird „Gottesdienst – zwischen Anspruch und Realität“ sein. Teilnehmen können Entsendungsdienstler im zweiten und dritten Jahr. Von der 14-tägigen Begegnung werden fünf Tage als FEA-Kurs anerkannt. Für die übrigen Tage wird eine Freistellung durch die Kirchenkreise beantragt.

Der Eigenbeitrag zu den Kosten für die erste Begegnung in Deutschland besteht für die Teilnehmenden aus der EKM darin, die englischen Gäste für fünf Tage in der eigenen Gemeinde aufzunehmen. Bei der Begegnung in England fallen für die deutschen Teilnehmenden Kosten in Höhe von 100 Euro als Beitrag zu den Flugkosten nach Birmingham an sowie die Kosten für die eigene An- und Abreise zum deutschen Flughafen (Hannover oder Berlin).

Termine und Orte:

7.–14. Mai 2014 Magdeburg und

15.–22. April 2015 Worcester

Zielgruppe: Teilnehmer der FEA im 2. und 3. Jahr

Gruppengröße: je fünf bis acht deutsche und dementsprechend englische Teilnehmer (Tandembildung)

Leitung: Anette Carstens (Pastoralkolleg Drübeck), Georgina Byrne (Worcester)

Kosten: 1. Begegnung: Aufnahme und Verpflegung eines Austauschpartners

2. Begegnung: 100 Euro Flugkostenanteil sowie Kosten für die eigene An- und Abreise zum deutschen Flughafen

Anmeldung: umgehend im Pastoralkolleg Drübeck

Damit heilsame Veränderung geschieht

Familienaufstellung ist eine effektive Methode, verdeckte Strukturen und seelische Konflikte innerhalb einer Familie von außen sichtbar und erlebbar zu machen, um dann Lösungsansätze zu finden. Wir sind mit unserer Familie ein Leben lang verbunden. Mitunter kommt es zu scheinbar unlösbaren Konflikten, die unser menschliches Miteinander blockieren. Diese Belastungen wirken oft viele Jahre, beeinträchtigen unsere Beziehungen – auch außerhalb der Familie – und ebenso unsere Gesundheit.

Ziel des Seminars ist es, das Herz wieder zu öffnen, wo wir es aus Selbstschutz verschlossen haben, damit heilsame Veränderung geschieht. Die Aufstellungen werden auf der Basis des christlichen Glaubens geleitet.

Termin: 17.–19. Januar

Leitung: Andrea Sorg

Kosten: Übernachtung und Vollpension 100 Euro im DZ, 130 Euro im EZ;

Seminarbeitrag 80 Euro ohne eigene Aufstellung, 120 Euro mit eigener Aufstellung

Ulrike Köhler, Mobil (0152) 33624364, <koehler@kloster-volkenroda.de>; www.kloster-volkenroda.de

Angebot im Kloster
Volkenroda

17.–19. Januar

Kontakt; Internet

Rom, Mailand und Val Mytair

Vom 1. bis 5. April 2014 lädt die Kirchengemeinde St. Petri in Mühlhausen zu einer Rom-Pilgerreise ein. Die Reise hat nicht allein Rom als Stadt und kirchliches Zentrum zum Ziel, sondern auf der Hin- und Rückfahrt werden Stationen an den kirchen- und kulturgeschichtlich bedeutsamen Orten Val Mytair und Mailand eingelegt.

In und um Val Mytair werden spätantike und frühromanische Fresken in Kirchen besichtigt, die in ihrer Vollständigkeit fast einmalig sind. In Rom sind neben einer Besichtigung der Vatikanstadt frühchristliche Gottesdienstorte im Programm aufgenom-

men, die inhaltlich den Aufenthalt in Rom bestimmen werden. Auf der Rückfahrt ist ein Halt in Mailand vorgesehen, um an Ort und Stelle dem Schaffen von Ambrosius vom Mailand nachzugehen.

Alles in allem wird es eine liturgiegeschichtliche Pilger- und Entdeckungsreise.

Termin: 1.–5. April (ggf. bei Gruppenscheidung ein Tag länger)

Kosten: 825 Euro (bei 25 Teilnehmern), HP, vier Übernachtungen, Eintrittsgelder, deutschsprachiger Reiseleiter in Rom

Reiseleitung: Pfarrer Dirk Vogel

Anmeldeschluss: 20. Januar

Pfarrer Dirk Vogel, Telefon (03601) 874345, Telefax (03601) 402811
st.petri@kirche-muehlhausen.de

Reise-Information
der Kirchengemeinde
St. Petri Mühlhausen

1.–5. April

Kontakt
Anmeldung

Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll

Poesie mit Webmuster

Als Formen alttestamentlicher Poesie nutzen die Psalmen literarische Stilmittel, die auch heute noch gebraucht werden: zum Beispiel alphabetische Anfänge, Reim und Strophe, Metrum oder die Wiederholung von Versgliedern. Sie übernehmen Formen und Motive auch aus der Literatur ihrer Zeit – beziehen sie aber auf Gott und geben ihnen damit einen neuen Deutungszusammenhang. Inhaltlich haben oft zwei oder drei Verse einen besonderen Bezug zueinander, drücken das Gleiche ähnlich aus, ergänzen sich oder nehmen einen Gegensatz auf. Vergleicht man den Aufbau die-

ser wiederkehrenden Sprachbezüge, dann lassen sich verschiedene Aufbau-Muster erkennen. Entsprechend dieser Muster unterscheidet man Gattungen von Psalmen.

Das Buch der Psalmen enthält Lobpsalmen (Hymnen), individuelle Klage- oder Danklieder, Klagelieder des Volkes, aber auch Königs- und Weisheitspsalmen, gottesdienstliche Texte und viele kleinere Gattungen. Es besteht in seiner heutigen Form vermutlich bereits seit 200 vor Christus – die einzelnen Psalmen sind vermutlich viel älter. Sie entstanden für die eigene Buß- und Gebetspraxis und zur gemeinsamen

HANDWERKSZEUG

Impulse für eine
Andacht im GKR zum
Monatsspruch

Lass mich am Morgen
hören deine Gnade; denn
ich hoffe auf dich.
Tu mir kund den Weg,
den ich gehen soll; denn
mich verlangt nach dir.
Psalm 143,8

Nutzung – im Tempelkult (meist mit musikalischer Begleitung), in Synagogen, und als eine Art Gebetbuch. Aus der jüdischen Tradition kommend, wurden die Psalmen von den frühen Christen übernommen und weitergeführt; in den Stundengebeten der Klöster, im Gottesdienst und bei Sakramenten, als liturgische Gesänge, Psalmodien oder Kirchenlieder.

Der Start in den Tag, in das Jahr, in die gemeinsame Aufgabe

Für viele Menschen ist der Tagesbeginn eine eher stressige Zeit. Die Minuten vom Aufstehen bis zum Losgehen sind gezählt. Brötchen oder Müsli – aber schnell bitte – der Kaffee ist viel zu heiß – und dann nichts wie los! Genuss ist das nicht. Mit Sicherheit. Gut, dass es das Wochenende gibt, wo alles etwas ruhiger gehen kann und vielleicht auch noch der eine oder andere Gedanke bei Tisch Platz findet.

Lass mich am Morgen hören deine Gnade...
Der Start ins Jahr wird ganz anders zelebriert: klingende Gläser und gute Wünsche, Knall und Überraschung – oder stiller: Mit Dank und Bitte, ein Lied zum Übergang, das Licht der Weihnacht leuchtet hell. Gute Vorsätze kennen beide – jetzt, wo das Jahr noch jung ist und wieder alles neu beginnt.
Tu mir kund den Weg ...

Wieder ganz anders: der Start in die gemeinsame Arbeit im GKR – und ganz verschieden für jeden einzelnen Menschen die Motive und Hoffnungen. Zwischen Neueinstieg und Routine liegen viele Sitzungsstunden und Entscheidungen: die gemeinsame Aufgabe steht, die Legislatur formt sich. Wir entscheiden und planen, aber der Weg durch die Legislatur füllt sich nicht nur durch unser Tun allein. Die Erfahrung zeigt: Es gelingt, worum wir uns wirklich sehr bemüht haben – das freut uns und macht Mut für die nächsten Schritte – so soll es sein!

In Freude und Stolz mischt sich leise die demütige Erinnerung an das, was trotz unseres intensiven Bemühens nichts geworden ist – wer weiß warum? Und als das Ziel von uns abgeschrieben war, wurde es plötzlich realisierbar – merkwürdig.

Aus Erfahrung gut und wahrhaft merk-würdig

Vom Abend aus gesehen ist aus der Eile am Morgen trotzdem ein ganz ordentlicher Tag geworden. Natürlich mit eigenem Bemühen – aber auch geschenkt, jenseits ei-

gener Möglichkeiten. Am Abend ist das deutlicher zu sehen. Und morgen früh? Da wird die Erinnerung gespeichert sein. Auch wenn die Hektik nur ein schnelles „Ach, Gott“ zulässt. Im Inneren geht der Satz weiter, weil die Erfahrung mit spricht: *Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich.*

Das noch junge Jahr wird sicher manchen Vorsatz einbüßen und mit Sicherheit auch nicht alle guten Wünsche in Erfüllung gehen lassen. Natürlich geht es auch hier ums eigene Bemühen – aber auch um alles, was mir unverdient zufällt, geschenkt wird. Die Erfahrung mit Gott lehrt, ruhig neugierig zu bleiben – vor allem aber: gelassen.
Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.

Bitte und Vertrauen als Brücke ins Morgen

Psalm 143 – aus dem auch der Monatspruch stammt – wird den Klageliedern zugerechnet. Er beginnt mit dem Ruf an Gott (Verse 1 und 2) und der Beschreibung der Notlage und Bedrohung des Beters (3 und 4). Im Zentrum des Psalms steht aber das Vertrauen auf Gott. Ein Vertrauen, das sich speist aus der Erfahrung des eigenen Erlebens. Dieses Vertrauen bekommt durch die Sehnsucht auf Gottes Zuwendung neue Kraft (5 und 6).

Die Erfahrung aus dem Gestern und die Sehnsucht für das Morgen wirken wie Brückenpfeiler, zwischen die der Psalmbeter seine Bitten hängen kann. Wie ein Netz verknüpft er beide: Bitte und Vertrauen – immer im Wechsel – Bitte und Vertrauen – Bitte und Vertrauen. Vers für Vers wächst das Netz und entfaltet seine Tragfähigkeit (7 bis 10).

Fragen an die eigene Arbeit

- Welche Bitten schicken wir am Beginn der gemeinsamen Arbeit im GKR auf den Weg?
- Und mit welchem Vertrauen verknüpfen wir unser Bitten-Netz?
- Mit Sicherheit können die „alten Hasen“ unter uns auch von den Erfahrungen erzählen, an denen das Netz Halt findet.
- Wonach sehnen wir uns – in der gemeinsamen Arbeit, mit unserer Gemeinde, in unserem Miteinander – in der neuen Legislatur, im neuen Jahr, an jedem neuen Tag?

Claudia Neumann

Liedvorschläge:

Hilf, Herr Jesu, lass gelingen (EG 61)
In Gottes Namen fang ich an (EG 494)

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung

Das Thema Ernährungssicherung bildet den Schwerpunkt der neuen 55. Aktion von Brot für die Welt, die am 1. Adventssonntag startete. Mit den aktuellen Materialien können Kirchengemeinden dieses Thema in Gottesdiensten und Gebetskreisen angemessen aufgreifen.

Mit dem Aktionsmotto „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“ möchte Brot für die Welt daran erinnern, dass Gott den Menschen Land zum Leben schenkte und damit einen festen Grund für ein hoffnungsfrohes Dasein. Doch viele Menschen in den Ländern des Südens müssen hungern, weil sie keinen eigenen Grund und Boden besit-

zen. Ein Grund: Sie wurden von Investoren von ihrem Land vertrieben, ihnen wird damit ihre Lebensgrundlage entzogen. Dabei kann der Zugang zu einer kleinen Fläche Land schon die Ernährung einer kleinbäuerlichen Familie sichern.

Um Kirchen Impulse zu geben, sich mit Themen wie Ernährungssicherung und Landraub in Gottesdiensten und in der Gemeindegemeinschaft zu beschäftigen, bietet Brot für die Welt eine Reihe neuer Materialien an. Von Predigten und Gottesdienstentwürfen bis hin zu Fotos für den Gemeindebrief stehen diese kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung.

[www.brot-fuer-die-welt](#) ⇒ [Kirche & Gemeinde](#) (obere Navigationsleiste) ⇒ [Materialien](#) ⇒ [55. Aktion](#)

[Brot für die Welt](#)

[Neue Materialien zur 55. Aktion](#)

[Download](#)

Lutherhaus auch im Übergang aktiv

Bis 2015 wird das Lutherhaus Eisenach vollständig saniert und erweitert – und kehrt mit einer neuen Dauerausstellung, einem neuen Museumsshop und neuen Veranstaltungsräumen zurück. Ab Februar 2014 werden Besucher gern im Übergangsquartier direkt gegenüber im Creutzbacher Haus, Markt 9, begrüßt. Dort sind dann alle Informationen zum neuen Lutherhaus, der Buchladen des Bibel-Cafés und die museumspädagogischen Angebote zu finden.

Veranstaltungen 2014

• 18. Februar (19 Uhr): „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“; Musik und Texte zum Sterbetag Martin Luthers; Dr. Jochen Birkenmeier, Superintendentin Martina Berlich, Stephan Rumphorst (Landestheater Eisenach)

- 4. Mai (19 Uhr): Vortrag und Diskussion mit Margot Käßmann anlässlich von Luthers Ankunft auf der Wartburg am 4. Mai 1521; mit Spendenaktion zu Gunsten der Sanierung und Erweiterung des Lutherhauses Eisenach; geplant in der Georgenkirche
- 14. September (ab 13 Uhr): „Schaustelle Lutherhaus“ Informationen und Führungen zur Museumsbaustelle zum Tag des offenen Denkmals
- 10. November (17 Uhr): Luthers Geburtstag – Traditionelles Museumsfest mit Musik und kulinarischen Köstlichkeiten

Mit regelmäßigen Info-Veranstaltungen wird über den Fortgang der Baumaßnahmen und der Ausstellung informiert werden. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Stiftung Lutherhaus Eisenach, Lutherplatz 8, 99817 Eisenach, Telefon (03691) 29830, <info@lutherhaus-eisenach.de>; www.lutherhaus-eisenach.de

[Lutherhaus Eisenach](#)

[Veranstaltungen im Jahr 2014 \(vorläufige Planung, Änderungen vorbehalten\)](#)

[Kontakt; Internet](#)

Impulse für religiöse Bildungsarbeit

Das Mitteldeutsche Bibelwerk bietet ab sofort Gemeinden die Ausstellung „Bibel-ABC“ an. Die Ausstellung besteht aus zehn doppelseitigen Roll-ups mit Begriffen rund um die Bibel. Neben Erklärungen zum Alten und Neuen Testament sind Informationen zu Bibelübersetzung, Sprachen der Bibel und theologischen Begriffen enthalten. Die Ausstellung eignet sich für Offene Kir-

chen, Gemeindehäuser und öffentliche Orte (Banken, Schulen und Rathäuser). Mit ihr können Impulse zu Gesprächsrunden der religiösen Bildungsarbeit gegeben werden. **Ausleihbedingungen:** 14 Tage kostenfrei, ab 21. Tag 25 Euro pro Woche. Ein Versand der Ausstellung ist leider nicht möglich. Die Transportkosten müssen vom Entleiher getragen werden.

[Mitteldeutsches Bibelwerk](#)

[Ausstellung „Bibel-ABC“ und weitere zum Thema Bibel \(S. 18\)](#)

*Kontakt;
Internet*

*Neue ALG-II-Anträge
ab 1. August 2013*

*Abdruck mit freundlicher
Genehmigung
der Diakonie
Mitteldeutschland*

*Evangelisches
Allianzhaus*

Jahresprogramm

*Das Jahresprogramm
kann angefordert
oder auch im Internet
heruntergeladen werden.*

Kontakt; Internet

Für die Wanderausstellungen „Familiengeschichten – Bibelgeschichten für Große und

Kleine“ und „Kinderbibel damals-heute-morgen“ gibt es 2014 noch freie Termine.

*Mitteldeutsches Bibelwerk, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 785484,
<bibelwerk@ekmd.de>; www.bibelwerk-ekm.de ⇒ Angebote ⇒ Ausstellungen*

Freibetrag für Ehrenamt erhöht

Seit dem 1. August 2013 gibt es neue Vordrucke der Bundesanstalt für Arbeit für die Beantragung und Weiterbewilligung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II). In diesen Vordrucken werden die Hilfebedürftigen aufgefordert, den Bewilligungsörden unter anderem Nachweise in Bezug auf die Art und die Höhe der im Zusammenhang mit einer ehrenamtlichen (steuerfreien) Tätigkeit erzielten Aufwandsentschädigungen vorzulegen.

Gemäß § 11b Abs. 2 Satz 3 SGB II bleiben Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten im Sinne des
+ § 3 Nr. 12 Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen, zum Beispiel für ehrenamtliche Bürgermeister
+ § 3 Nr. 26 pädagogische, betreuerische Übungsleitertätigkeit
+ § 3 Nr. 26 a Ehrenamtsfreibetrag
+ § 3 Nr. 26 b ehrenamtliche Betreuungen bis zu einem Freibetrag in Höhe von 200 Euro monatlich bei der Einkommensermittlung

unberücksichtigt. Dieser Freibetrag wurde mit dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes vom 21. März 2013 rückwirkend zum 1. Januar 2013 von bisher 175 Euro auf 200 Euro erhöht.

Die dezidierte Aufschlüsselung von Aufwendungen ist dann erforderlich, wenn dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Aufwendungen entstehen, die über dem pauschalen Freibetrag von 200 Euro liegen und aus der ehrenamtlichen Tätigkeit eine Vergütung von mehr als 200 Euro monatlich erzielt wird. In diesen Fällen können dann die tatsächlichen Aufwendungen als Freibetrag berücksichtigt werden.

Aufwendungen sind vor allem der Ersatz für Reisekosten (Fahrt- und Verpflegungskosten), Büromaterial, sonstige Arbeitsmittel, Telefonkosten oder Beschaffungen, die der ehrenamtlichen Tätigkeit dienen. Es ist darauf zu achten, dass Aufwandsentschädigungen nicht übermäßig hoch ausfallen, da sie sonst möglicherweise nicht mehr als Aufwandsentschädigung, sondern als Tätigkeitsvergütung betrachtet werden.

Urlaubs- und Bildungsangebote

Ein Schwerpunkt des neuen Programms liegt in spezifischen Allianz-Themen. Was bewegt Christen, die mit der Evangelischen Allianz verbunden sind, im Blick auf die Welt des Islam, das Gottesbild oder auch Formen der Gemeindeleitung? Bei einer ganzen Reihe der Angebote stehen Bibelarbeiten, Gebet und Stille im Mittelpunkt. Stark vertreten sind auch die Studienreisen. Ein halbes Dutzend Kurzseminare laden ein, sich kreativ oder intensiv in einem Hobby oder für haupt- und ehrenamtliches Engagement weiterzubilden.

Im Herbst hält das Allianzhaus einiges Besonderes bereit: Anfang Oktober berichten Zeitzeugen über ihre „Grenzerfahrungen in

Ost und West“, und die Seminarteilnehmer werden gemeinsam Orte deutscher „Revolutions- und Grenzgeschichte“ besuchen. Zum 9. November wird eine Tagung anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls erneut Zeitzeugen und Mitgestalter der friedlichen Revolution von 1989 zusammenführen.

Zur 119. Allianzkonferenz vom 30. Juli bis 3. August werden erneut über 2 500 Gäste erwartet. Bekannte Redner und Künstler und eine große Gemeinschaft stellen sich dem angriffigen Thema: „Alles wird gut. Josef“ und hören und diskutieren dazu Familiengeschichten zu einem alttestamentlichen Vater-Sohn-Gespann.

*Evangelisches Allianzhaus gGmbH, Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg, Direktor Thomas Günzel,
Telefon (036741) 21-0, Telefax (036741) 3212, <info@allianzhaus.de>; www.allianzhaus.de*

Diplomarchivarin

Im Landeskirchenarchiv Eisenach wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Stelle für einen Diplomarchivar/eine Diplomarchivarin

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Diplomarchivar/Diplomarchivarin in (FH), oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Übernahme, Bewertung, Ordnung und Erschließung
- Benutzerservice (schriftliche und mündliche Anfragenbeantwortung, Benutzerbetreuung)
- Archivpflege (Beratung, Anleitung und Schulung der Pfarrarchive)
- Betreuung und Koordinierung von Digitalisierungsvorhaben
- Vorbereitung und Koordinierung der Kirchenbuchsicherungsverfilmung
- Mitarbeit in allen Bereichen des Archivs
- Betreuung der Archivbibliothek
- Erledigung aller dort anfallenden Aufgaben wie Pflege und Katalogisierung des Bestandes, Neuerwerbungen, Beratung und Archivbibliothekspflege in Pfarrarchiven

Wir erwarten

- sehr gute Kenntnisse und Sicherheit im Umgang mit der IT-Standardsoftware, der Archivsoftware AUGIAS und der Bibliothekssoftware ALLEGRO-C, Offenheit für neue IT-Arbeitsfelder (Internetportale und andere Internetfindmittel, Digitalisierung, Archivierung elektronischer Unterlagen, modernes Verwaltungsmanagement)
- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche
- Teamfähigkeit, Lernbereitschaft, Engagement und Bereitschaft zu selbstständiger eigenverantwortlicher Tätigkeit

Wir bieten

- abwechslungsreiche archivarisches und bibliothekarische Tätigkeit in einem kleinen Team

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 31. Dezember 2013 per Mail an <stellenboerse@ekmd.de> oder an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels), erbeten.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406.

Sachbearbeitung BUKAST I

Das Kreiskirchenamt Gera schreibt zum 1. Mai 2014 die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters in der Buchungs- und Kassenstelle Eisenberg (Außenstelle des Kreiskirchenamtes Gera)

befristet für 1 Jahr aus.

STELLEN

Eisenach

*Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
31. Dezember*

Bewerbungen

Rückfragen

Eisenberg

*Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
5. Januar*

Eisenberg

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder ein vergleichbarer Abschluss oder abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/-fachangestellter

Arbeitsaufgaben

- Buchen von Geschäftsvorfällen
- Überwachen von Zahlwegen
- Erstellen von Haushaltsplänen
- Erstellen der Jahresrechnung für kirchliche Körperschaften

Erwartet werden

- Kenntnisse in der kameralistischen Buchführung und/oder im kaufmännischen Rechnungswesen
- fundierte EDV-Kenntnisse, insbesondere Word und Excel
- eigenständiges Bearbeiten von Sachverhalten
- sehr gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Teamarbeit
- freundlicher und kommunikativer Umgang mit Menschen
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) werden bis zum 5. Januar 2014 (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Gera, Talstraße 2, 07545 Gera.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Mathias Karell**, Telefon (0365) 8401-320.

Sachbearbeitung BUKAST II

Das Kreiskirchenamt Gera schreibt zum 1. März 2014 die Stelle

einer Sachbearbeitersin/eines Sachbearbeiters in der Buchungs- und Kassenstelle Schleiz (Außenstelle des Kreiskirchenamtes Gera)

befristet für 1 Jahr aus.

Die Ausführungen zu Arbeitsaufgaben und Erwartungen an die Bewerber sind mit denen der vorangehenden Ausschreibung (BUKAST Eisenberg) gleichlautend!

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de

Bewerbungen

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) werden bis zum 5. Januar 2014 (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Gera, Talstraße 2, 07545 Gera.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Mathias Karell**, Telefon (0365) 8401-320.

Schleiz
Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
5. Januar

Sekretariat der Landesbischöfin

STELLEN

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt für das Büro der Landesbischöfin zum 1. April 2014 die Stelle

Magdeburg

einer Sekretärin/eines Sekretärs

mit Dienstsitz in Magdeburg.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Berufsausbildung als Kaufmann/frau für Bürokommunikation, Sekretär/in oder ein vergleichbarer Abschluss

*Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
7. Januar*

Arbeitsaufgaben

- Termin- und Büroorganisation, Repräsentation nach innen und außen
- selbstständige organisatorische Vorbereitung von Einzelterminen in Zusammenarbeit mit dem persönlichen Referenten der Landesbischöfin
- Erledigung der terminrelevanten Geschäftskorrespondenz und Mailwechsel
- Urlaubsplanung
- Datenbankpflege, Erstellung von Präsentationen, Recherche
- sachbearbeitende Tätigkeiten im Auftrag der Landesbischöfin und des persönlichen Referenten
- Protokollführung
- Sitzungsmanagement
- Reisemanagement

Erwartet werden

- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten
- Verantwortungsbewusstsein und Vertraulichkeit
- Diskretion, Taktgefühl, Verschwiegenheit, Loyalität
- Flexibilität, Koordinationsgeschick und eine effektive Arbeitsorganisation
- Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten, Leistungsbereitschaft
- sicherer Umgang mit der Rechtschreibung, gutes sprachliches Ausdrucksvermögen in Wort und Schrift
- professioneller Umgang mit Microsoft-Office, Erfahrung mit moderner Bürotechnik und Internet
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 7. Januar 2014 per Mail an stellenboerse@ekmd.de oder an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels) erbeten.

Bewerbungen

Bei Rückfragen können Sie sich telefonisch an **Gabriele Grünheid**, Telefon (0361) 51800-406, wenden.

Rückfragen

Erfurt

Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
15. Januar

Das Evangelische Kirchspiel Bischleben sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen Leiter/eine Leiterin für die Evangelische Kindertagesstätte St. Dionysius in Erfurt-Möbisburg

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden) und wird unter Berücksichtigung der halbjährigen Probezeit unbefristet ausgeschrieben. Es werden derzeit 80 Kinder von 9 Erzieherinnen betreut. Neuer Bestandteil im Kindergarten ist eine Kleinkindgruppe mit 8 Plätzen.

Aufgaben und Schwerpunkte

Pädagogische Leitungskompetenz

- Mitarbeiterführung
- Betriebsführung
- Zusammenarbeit mit Eltern und Behörden
- trägerübergreifende Zusammenarbeit mit den evangelischen Kindertagesstätten in Erfurt, insbesondere mit dem Johanneskindergarten Hochheim

Weiterführende Kompetenzen

- Bereitschaft zur Fortbildung
- Vernetzung mit anderen Institutionen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterentwicklung des religionspädagogischen Profils der Einrichtung

Zusammenarbeit mit dem Träger

- regelmäßige Besprechungen
- beratende Teilnahme im Gemeindegemeinderat
- Identifikation mit dem Profil des Trägers

Erwartungen

- staatlich anerkannter Abschluss als Erzieher: Kindergärtner/in, Erzieher/in mit Qualifizierung gem. § 14 Abs. 1 ThürKitaG
- Berufserfahrung in Kindertagesstätten mit Leitungsqualifikation
- Leitungserfahrungen oder Erfahrungen als stellvertretende Leitung
- religionspädagogische Zusatzausbildung bzw. Bereitschaft zum Erwerb
- Kenntnisse der Schwerpunkte und Umsetzung des Thüringer Bildungsplanes für Kinder bis 10 Jahre
- Fähigkeiten in Konzeptentwicklung
- Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Personalführung sowie Strukturierung der Mitarbeiterabläufe
- Mitgestaltung und Repräsentation der Kirchengemeinde
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- PC-Kenntnisse
- Führerschein für Pkw

Anstellung und Vergütung erfolgt gemäß der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Dienstort ist Erfurt. Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Wenn Sie dieses verantwortungsvolle und interessante Aufgabengebiet anspricht und Sie auch Wert auf eine teamorientierte Arbeitsatmosphäre legen, dann freuen wir uns auf Ihre **Bewerbung**. Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, senden Sie bitte bis zum 15. Januar 2014 an:

Evangelisches Pfarramt Bischleben, Pfarrerin **Tabea Schwarzkopf**,
Backhausstraße 6, 99094 Erfurt.

Rückfragen

Weiterführende Informationen zur Stelle über Telefon (0361) 6437002.

Gut starten in der GKR-Arbeit

Nach den Wahlen im Herbst haben die Gemeindegemeinderäte fast überall längst die Arbeit aufgenommen. Gemeinsam mit anderen werden sie in den nächsten sechs Jahren die Geschicke ihrer Kirchengemeinde verantwortlich mitgestalten und mitprägen.

Wer neu im Gemeindegemeinderat ist, wird vermutlich viele Fragen und ein großes Informationsbedürfnis mitbringen. Wer schon länger mitarbeitet, dem ist vieles schon vertraut. Und doch bringt jede Legislatur auch Neues. Je nach Zusammensetzung des GKR, Gemeindegemeindesituation und anstehenden Aufgaben wird das von Kirchengemeinde zu Kirchengemeinde ganz unterschiedlich sein – genauso wie die individuellen Hoffnungen und Erwartungen an die Arbeit in der neuen Legislatur.

Deshalb werden ehren- und hauptamtliche Mitglieder von Gemeindegemeinderäten auch unterschiedliche Angebote als unterstützend und notwendig empfinden. Bitte nutzen Sie die Angebote also entsprechend: zur Auswahl – als Anregung – als Grundlage für eigene Vorhaben:

Zur eigenständigen Nutzung

sind die „Bausteine für die Arbeit im Gemeindegemeinderat“ gedacht – mit konkreten Anleitungen für das gemeinsame Tun während der Sitzungen – oder für sich selbst zum Informieren und Anregen-Lassen. Wer für die neue Legislatur auf der Suche nach strukturierterem Arbeiten im GKR ist, wird darin viele Anregungen und die passenden Materialien finden zu den Themen:

- Ziele – Aufgaben – Zuständigkeiten
- Sitzungen gestalten – Verhandlungen führen
- Gut zusammenarbeiten (inhaltlich und miteinander)
- Gemeinde geistlich leiten
- Mitarbeitende gewinnen, begleiten und fördern
- Projekte planen und durchführen

Die Verbindung von Fortbildung und Information sowie Erfahrungsaustausch

mit Menschen aus der Region ist das Besondere der Angebote innerhalb des Kirchenkreises. Kirchenältestentage und spezielle Fortbildungsangebote zum Beispiel für ehrenamtliche Vorsitzende und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter werden von den Kirchenkreisen zu unterschiedlichen Themen-Schwerpunkten angeboten – bitte fragen Sie in Ihrem Kirchenkreis nach!

Die auf der nächsten Seite aufgeführten Themen können als eine Art „empfohlener Programm-Rahmen“ angesehen und im Kirchenkreis situationsbezogen weiter ausgestaltet und verändert werden. Sie können auf mehrere Jahre verteilt regelmäßig oder in loser Folge, in Auswahl oder durch besondere Anliegen ergänzt angeboten werden.



Besonders zu empfehlen

- sind Fortbildungseinheiten, die von den Leitungstamms (Pfarrer/in und ehrenamtliche/r Vorsitzende/r) gemeinsam genutzt werden. Sie haben sich als sehr ertragreich für die Zusammenarbeit, die Verabredungen zur Arbeitsweise, das wechselseitige Informieren usw. erwiesen.
- ist auch, neben der Vermittlung von Sach-Kenntnissen in den Fortbildungen Raum für eigene Überlegungen zum „Wie“ der Übertragung in die eigenen Praxis vorzusehen (zum Beispiel: Wie leite ich? Wie können wir Ziel XY erreichen? Welche Wirkung hat das?).

Bei der Organisation und Durchführung kann der Gemeindedienst

- im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten selbst Unterstützung leisten.
- Mitarbeitende aus den Kirchenkreisen (Multiplikatoren) mit Beratung und geeignetem Material unterstützen (etwa Programmgestaltung, Gesprächsimpulse, Arbeitsblätter).
- Referentinnen für Themen vermitteln – ebenso Co-Referenten für die Übungen zur Praxisübertragung und die Arbeit an der eigenen Haltung (Mitglieder der AG Gemeindeberatung/Organisationsentwicklung der EKM und des Netzwerkes Beratung).

Tagungen und Fortbildungen nutzen,

die für spezielle Themen oder Teilnehmergruppen in den Programmheften und auf Webseiten der Einrichtungen der Landeskirche ausgeschrieben werden.

Auch hier in EKM-intern finden sich laufend aktuelle Hinweise und Einladungen. Als Beispiel sei an dieser Stelle genannt:

- Tagung für Frauen in ehrenamtlichen Leitungstämmern (GKR, Kreissynoden) „Umbau statt Abbau“ am 11./12. Januar 2014 in Lutherstadt Wittenberg (Zusammenarbeit von Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Gleichstellungsbeauftragter und Gemeindedienst). Bitte fragen Sie nach, es gibt noch freie Plätze (Ulrike Preuß, Telefon (0361) 51800-118).

Empfohlene Themen für GKR-Fortbildungen im Kirchenkreis

Themenfelder	Inhalte	Vorschläge
Als GKR leiten – wie kann das gehen?	<ul style="list-style-type: none"> • Zuständigkeiten und Funktionen der Einzelnen und des Gremiums • Grundregeln der Sitzungsleitung • GKR und örtliche Beiräte • Arbeiten mit Ausschüssen und Beauftragten 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen-/Bedarfsermittlung im Vorfeld im Kreiskirchenrat (KKR) • Vertraute Formate nutzen beziehungsweise schaffen, zum Beispiel Konvent der GKR-Vorsitzenden (mit Leitungskreis) • Tandems fortbilden (Ehren- und Hauptamtliche) • für Vorsitzende, Stellvertreter und neue Kirchenälteste • sehr praxisbezogen anlegen
Geschäftsführung Gemeinde – wie?	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführungsverordnung (Inhalt durchgehen, Gestaltungsmöglichkeiten prüfen) • Informationsfluss und Zusammenarbeit Haupt- und Ehrenamtlicher • kirchliche Strukturkunde 	
Gemeinde leben und gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • geistliche Leitungsverantwortung • den Glauben zur Sprache bringen (biblisch-theologisches Arbeiten, Glaubenskurse für Kirchenälteste) • Kooperation mit anderen/Zusammenarbeit in der Region • es ist nicht mehr wie früher – wie geht es weiter? Fragen zur kirchlichen Zukunft • Gaben suchen und Mitstreiter gewinnen (Arbeitshilfe Ehrenamt) 	
Vom guten Haushalten: Geld/Gebäude/Genehmigungen	<ul style="list-style-type: none"> • Haushalt/Haushalten/Kassenführung • Versicherung • Haftung • Aufsicht • Termine und Wege • Aufgaben/Angebote/Zusammenarbeit Kreiskirchenamt 	<ul style="list-style-type: none"> • kurze, kleine Formate • in Zusammenarbeit mit Kreiskirchenämtern • verstehbares Material
Mit Konflikten aktiv umgehen	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Konfliktkompetenz stärken • Handlungsoptionen und -grenzen • Unterstützungssysteme 	<ul style="list-style-type: none"> • Eventuell landeskirchliche Angebote nutzen (man kennt sich im Kirchenkreis)
Weitere mögliche Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenstransfer • „die Gemeinde mitnehmen“ – GKR-Arbeit und die Wahrnehmung in der Gemeinde • vom eigenen Glauben reden (lernen) • ... 	

Leitung eines Kreiskirchenamts

STELLEN

Für das Kreiskirchenamt Nordhausen wird zum 1. März 2014

die Stelle für die Amtsleiterin/den Amtsleiter

Nordhausen

ausgeschrieben.

Bewerbungsschluss

31. Januar

Ausbildungsvoraussetzungen

- Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst oder zum Richteramt oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Leitung des Kreiskirchenamtes (sie/er ist Vorgesetzte/r der weiteren Mitarbeiter des Kreiskirchenamtes und führt die unmittelbare Dienstaufsicht)
- Zusammenarbeit mit dem Superintendenten und Mitwirkung in der Leitung des Kirchenkreises
- konzeptionelle und strukturelle Begleitung und Weiterentwicklung von Wirtschafts- und Finanzfragen für die Ebene des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden
- Verantwortung für die Erledigung von Verwaltungsaufgaben in den Arbeitsbereichen Finanzwesen, Personalwesen, Meldewesen, Grundstückswesen und Bauwesen des Kirchenkreises
- Beratung der Kirchengemeinden bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben
- Vertretung des Kreiskirchenamtes nach außen
- Planung und Controlling im Bereich der kreiskirchlichen Finanz- und Personalwirtschaft

Erwartet werden

- Bereitschaft und Fähigkeit, selbstständig in hoher Eigenverantwortung zu arbeiten
- hohe organisatorische und kommunikative Fähigkeiten sowie soziale Kompetenz
- Verhandlungsgeschick, Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit
- Erfahrungen mit Leitungstätigkeit und Mitarbeiterführung
- enge Bindung an die evangelische Kirche und Interesse am Leben der Kirchengemeinden im Kirchenkreis
- Besitz des Führerscheins sowie die Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz eines privaten Pkw
- sicherer Umgang mit der EDV

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent Vollbeschäftigung (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre vollständige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, wird bis zum 31. Januar 2014 (Datum des Poststempels) erbeten an: Superintendent **Michael Bornschein**, Spiegelstraße 12, 99734 Nordhausen; Telefon (03631) 609915, <Kirchenkreis.Suedharz@ekmd.de>

Bewerbungen

Hinweis

Folgende Ausschreibungen des Heftes 11/2013 sind noch nicht abgeschlossen:

- B-Kirchenmusiker/in im Kirchenkreis Südharz, Bewerbung bis 15. Januar
- Ausbildung Verwaltungsfachangestellte/r im Landeskirchenamt, Bewerbung bis 28. Februar

Folgende Ausschreibungen des Heftes 12/2013 sind noch nicht abgeschlossen:

- Gemeindepädagogenstelle im Kirchenkreis Schleiz, Bewerbung bis 31. Januar
- Amtsleiter/in Kreiskirchenamt Sangerhausen, Bewerbung bis 15. Februar

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔
↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM
EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔ EKM ↔